

Die „tiefe Macht“

Ja, natürlich wird vorzugsweise der Begriff „tiefer Staat“ (deep state) oder auch mal „tiefe Regierung“ (deep government) gebraucht, aber strukturell wie auch funktionell hat die reale „tiefe Macht“ weder mit einem Staat noch mit einer Regierung etwas gemein. Also benennen wir, wie gewohnt, die Dinge bei ihrem richtigen deutschen Namen. Die nachfolgende Übersetzung der ausführlichen Analyse ist etwas gekürzt, weil recht lang; auch wurde auf die Übertragung und Erläuterung von bestimmten Slang-Ausdrücken verzichtet, so daß der sachliche Kern übrig bleibt.

© für die Übersetzung aus dem Russischen by Luckyhans,
11. September 2021, **Hervorhebungen** und **Kommentare** von mir

Der Tiefe Staat: wie wirken und was wollen die „unbekannten Väter“

9. September 2021 Alexander Sapolskis

Wir sind es gewohnt, jede Regierung als ziemlich monolithisch zu betrachten. Ganz einfach, weil sie sonst nicht funktionieren kann. Eine solche Regel hat früher funktioniert, gilt aber jetzt nicht mehr für das "deep government". Die oligarchischen Clans, die in den USA die Macht übernommen haben (und versuchen, sie auf die gesamte westliche Welt auszudehnen), lassen sich ausschließlich von ihren eigenen subjektiven Interessen leiten, ohne sich auch nur im geringsten um irgendwelche nationalen Interessen zu scheren.

(Zu Beginn folgt eine Betrachtung zur USA-Reise des aktuellen ukrainischen Präsidenten-Darstellers, während der dieser nach dem kurzen Gespräch mit Joe Biden nach Kalifornien flog, um mit Elon Musk, Jeff Bezos und Tim Cook zu sprechen)

... Diese Reise nach Kalifornien hat gezeigt, wie tiefgreifend und ernsthaft sich die heutige Welt verändert hat.

... Er und seine Anhänger haben endlich verstanden, daß man sich in Amerika nicht mit jener Person einigen muß, die im Oval Office am Tisch sitzt, sondern mit denen, die ihn dorthin "bestimmt" haben.

Genau „bestimmt“, weil die Zeiten, in denen die ersten Personen der Vereinigten Staaten die anerkannten Führer der herrschenden Elitenclans waren, schon **vor** Obamas Präsidentschaft vorbei waren. ...

... heute sollte man sich mit denjenigen einigen, die Entscheidungen treffen, und das ist ganz und gar nicht Biden. **Die Macht in Amerika wird heute von sogenannten „unbekannten Vätern“ ausgeübt.** Dies sind die Leiter und Miteigentümer der größten Unternehmen. Vor allem transnationaler Finanzunternehmen. *(und der „Big Data“)* Sie sind "unbekannt", weil sie nicht nach offizieller Publizität in der Struktur einer staatlichen Funktion streben. Das hindert sie jedoch nicht daran, das Land aus dem Verborgenen heraus zu regieren.

... Neben Amazon und Apple gehören auch Facebook, Twitter, Google und Microsoft zu den „Großen Digitalen“. Ihre Interessen im offiziellen Amerika werden von Ron Klein, dem Stabschef der Präsidentialverwaltung, und einem Team von 13 hochrangigen Beamten gefördert, die in der jüngsten Vergangenheit in den genannten Unternehmen in nicht gerade untergeordneten Positionen tätig waren.

Ron Klein

Zunächst einmal wird der Staat der "unbekannten Väter" einfach nach einer alten Tradition so genannt, die von der festen Asso-



ziation einer höheren Macht mit dem Staat ausgeht. Daher besteht der Eindruck, daß der "tiefe Staat" insgesamt ähnlich strukturiert sei wie der öffentliche Staat. Es gäbe Ministerien, Behörden, untere Gebietsverwaltungen, eine Armee, Polizei und einen Nachrichtendienst mit Spionageabwehr. Nur daß all dies von den einfachen Menschen durch einen Vorhang der Geheimhaltung und einen romantischen Schleier der Treffen des Bilderberger-Clubs, der angeblich die Welt regiert, verdeckt wird.

In Wirklichkeit ist die Sache ganz anders. Die Zeiten der Freimaurer sind längst Geschichte. Jeder, der Wirtschaftsgeschichte studiert oder zumindest als Kind Monopoly gespielt hat, weiß, daß gegen Ende einer jeden Partie eine Periode von Super-Giganten kommt, die "alles Geld der Welt" in ihren Händen konzentrieren. Genau das geschieht derzeit mit dem System des globalen Kapitalismus. *(ein etwas hinkender Vergleich, denn das Spiel „Monopoly“ wurde ja von vornherein genau so gestaltet, damit stets dieses Ergebnis herauskommt – was beim Kapitalismus nicht unbedingt so deutlich hervortritt; und nach der vollständigen Monopolisierung ist das Spiel dann auch „zu Ende“: mit totaler Frustration aller Teilnehmer, außer jenem letzten Monopolisten...)*

Nimmt man die Top 100, so ist leicht zu erkennen, daß der US-Staatshaushalt für das Jahr 2020 **3,132** Billionen Dollar betrug, wovon ein Fünftel geliehen war, während die Jahreseinnahmen nur der fünfzehn größten „Fortune-Global“-Unternehmen **3,275** Billionen Dollar überschritten. Nimmt man die "gesamte Liste", so übersteigt der Umfang des "größten privaten Geldes" den des US-Staates um ein Vielfaches.

Natürlich ist das hier ein wenig schlitzohrig dargestellt. Das Budget ist Geld, das vollständig ausgegeben werden kann, während die Einnahmen dies nicht sind. Und das stimmt. Konzerne können nur Gewinne ausgeben.

Nehmen wir an, „Walmart“ hatte im gleichen Zeitraum einen Umsatz von 523,9 Mrd. und einen Gewinn von nur 14,8 Mrd., Amazon dagegen 280,5 Mrd. bzw. 11,5 Mrd.. Und „Alphabet“, also Google, machte

sogar 34,3 Milliarden oder 21,29% Gewinn bei einem Gesamtumsatz von 161,8 Milliarden. Aber das ist ein zweischneidiges Schwert.



Einerseits ist die Höhe der *aufsummierten* Unternehmensgewinne 3,5 Mal geringer als die Summe der Ausgaben des US-Staatshaushalts, aber andererseits muß die US-Staatskasse ihr Geld für 332 Millionen Menschen der Bevölkerung *Nord*-Amerikas ausgeben, plus für die Armee, die Geheimdienste, die öffentliche Verwaltung, die Wissenschaft und die Aufträge der Unternehmen, vor allem für die Rüstung, während die Unternehmen Nettogewinne haben, d.h. nach allen Kosten und Ausgaben, und diese nur für nicht mal eine Million "Tops" und weniger als ein paar Dutzend Tausend wichtige Beamte, Politiker und Meinungsführer ausgeben. *(über diese Zahlen der zu „schmierenden“ kann man geteilter Meinung sein...)*

Hier zeigt sich also, daß die Unternehmen einen Zustand erreicht haben, in dem der Umfang der von ihnen kontrollierten Ressourcenbasis die Kapazität der staatlichen Institutionen um ein Vielfaches übersteigt. *(daher sind auch alle Versuche, durch eine „bessere Entlohnung“ der Staatsbediensteten diese von der Schmiergeldannahme abzuhalten, von vorn herein zum Scheitern verurteilt)*

Die Struktur der Lobbyarbeit *(sprich: der legalisierten Korruption)*, die sich im Laufe vieler Jahrzehnte herausgebildet hat, ermöglicht es, von den Versuchen einer loyalen

Freundschaft "mit den Mächtigen" zu einer **direkten Platzierung "ihrer Leute" an den richtigen Stellen** überzugehen, die nicht nur bereit, sondern verpflichtet sind, den Interessen ihres Auftraggebers zu folgen.

Diese Symbiose ist in Wirklichkeit der "tiefe Staat".

Im Grunde genommen handelt es sich um eine ganz **gewöhnliche Oligarchie** (*also eine 'Herrschaft weniger'*), nur unter einem neueren, modischeren Namen. Diese Feinheit ist der Schlüssel zum Verständnis des grundlegenden Wesens des Phänomens.



Eine elitäre Versammlung; aus dem Trickfilm "Nimmerklug auf dem Mond", nach den Büchern von Nikolaj Nossow, Regie: Jurij Butyrin, Alexander Ljutkjewitsch, 1997, Rußland

Der traditionelle Staat geht immer vom **territorialen** Faktor als jenem Raum aus, von dem er sich "ernährt", für dessen Wohlergehen er aber auch verantwortlich ist. Selbst der grausamste Tyrann muß (?) immer (?) die Meinung des Volkes berücksichtigen, damit er die Situation nicht so weit bringt, daß seine Untertanen einfach aufhören zu gehorchen. (*ja, das ist die wirksamste Methode, eine jede Tyrannei abzuschüt- teln: nicht mehr gehorchen, nicht mehr funktionieren, nicht mehr mitmachen... jeder...*)

Es scheint nur so, als ob man alle mit Gewalt und Drohungen auf ewig zwingen kann. Früher oder später wird das "einfache Volk" entweder bereitwillig den nächsten " falschen Dmitri" unterstützen, oder einfach zu den Mistgabeln greifen, während sich die Armee weigert, auf diese zu schießen.

Auf diese Weise wurde eine Art **Gleichgewicht zwischen Rechten und Pflichten** geschaffen, was in letzter Zeit als "Sozialvertrag" bezeichnet wird. (*auch hier wieder recht diskussionswürdig...*)

Damit sieht es beim tiefen Staat anders aus. Die "unbekannten Väter" wollen eben kein Staat werden und haben auch nicht die Absicht, dies zu tun. Im Gegenteil, das Hauptziel ihrer "Revolution in den USA" ist **die maximale Befreiung der Konzerne von den sozialen Verpflichtungen des Staates**. (*und da muht Klaus Schwab etwas von verantwortungsvollen Konzernen im „Inklusiven Post-Kapitalismus“?*)

Das Bild sieht paradox aus. Auf den ersten Blick befürwortet die Regierung Biden eine Anhebung des Körperschaftssteuersatzes von 21 % auf 28 %. Zwar hatte er bereits im Mai dieses Jahres bei einem Besuch in Louisiana eine weniger drastische Erhöhung auf nur 25 % für akzeptabel erklärt.

Gleichzeitig akzeptiert das US-Finanzministerium jedoch die Existenz eines solchen Mechanismus wie *sog.* verteilte Unternehmensstrukturen.

Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein fiktiv "amerikanisches" Microsoft ein angeblich unabhängiges Unternehmen mit Sitz z. B. im Steuerparadies Irland gründet, das über eine eigene Abteilung verfügt, die Firmenpatente und sogar das Recht auf das Logo besitzt. Dann 'beklagt' sich das Unternehmen vor aller Welt darüber, daß man "diesen see- lenlosen Gaunern" so viel Geld für die Nutzung ihrer Patente zahlen muß, daß am Ende nur ein Nettogewinn von 11 % des ursprünglichen reichhaltigen Erlöses übrig bleibt.

Als Rekordhalter in diesen Spielen galt seinerzeit die Amazon Corporation, die im Ge- schäftsjahr 2018 Nettoeinnahmen in Höhe von 11,2 Milliarden erwirtschaftete, doppelt

so viel wie im Jahr zuvor (5,6 Milliarden Dollar), aber für diese zwei Jahre offiziell keinen Cent an Steuern darauf gezahlt hat.

Dann wurde Jeff Bezos als "stehend" vom aktuellen Vorstand der "angebissener Apfel-Corporation" überholt. Es stellte sich heraus, daß Apple aufgrund der Schaffung einer "effektiven Unternehmensstruktur" nur 50 Millionen (!) Euro an offiziellen Steuern von 16 Milliarden Euro an in Europa erzielten **Gewinnen** zahlte. ... Und der effektive Gesamtkörperschaftssteuersatz fiel von 1% im Jahr 2003 auf **0,005%** im Jahr 2014.

Und all dies ist rechtlich in einem so tiefen und festen Rechtsrahmen verankert, daß selbst der recht radikale Donald Trump nicht in der Lage war, die Konzerne zu bekämpfen. Das ist übrigens genau das, wofür die "unbekannten Väter" ihn bei der letzten Wahl so vehement niedergemacht haben, ohne Rücksicht auf Verluste.

Es ging jedoch nie um die Person des "Usurpators". Was in der Presse und den sozialen Medien als "tiefer Staat" bezeichnet wird, verfolgt in Wirklichkeit ein ganz anderes Ziel. Trump war nur ein lästiges Hindernis auf dem Weg der Lokomotive.

Ihr Hauptziel ist es, den Status von Unternehmen als gleichgestellt einer staatlichen Einrichtung zu legalisieren und das Recht, weniger Steuern zu zahlen, offiziell zu festigen.

Oder was glaubt ihr, warum das offizielle Amerika mit dem Versuch begonnen hat, die "großartige Idee" eines **einheitlichen internationalen** Körperschaftssteuersatzes von 15% im internationalen Raum einzuführen? Mit der Begründung, daß es einfacher ist, als sich durch ganze Heerscharen von Unternehmensanwälten zu kämpfen, im vergeblichen Versuch, die Unternehmen dazu zu bringen, "in vollem Maße zu zahlen".

Bitte zu beachten, daß die Vereinigten Staaten einen einheitlichen Satz für Unternehmenstätigkeit vorschlagen, und zwar nicht nur in Amerika selbst, sondern in der gesamten "offenen freien Marktwirtschaft" (*die es nirgends real gibt!*), deren Grundsätze sie unbedingt weiter fördern wollen. Genauer gesagt, nicht sie, im Sinne des offiziellen amerikanischen Staates, sondern die **Unternehmenslobbyisten**, welche die Macht innerhalb der staatlichen Struktur an sich gerissen haben.

Es ist nach wie vor nicht angebracht, die "unbekannten Väter" mit irgendeiner Regierung zu vergleichen, auch **nicht** mit einem geheimnisvollen "tiefen Staat", denn das Wohlergehen des US-Territoriums ist für sie von keinerlei Interesse. Im Gegenteil, all diese MeToo, BLM, die "neue Geschichte des Rassismus" und andere radikale liberale Innovationen sind für die "Väter" notwendig, **um die paternalistischen Grundlagen der modernen Gesellschaft zu zerstören.**



Genau auf diese stützen sich die derzeitigen Mechanismen der sozialen Verpflichtungen der USA als öffentliche Einrichtung, wie der Begriff des obligatorischen Mindestlohns und die **sozialen Errungenschaften**, die den Kapitalisten in den 60er und 70er Jahren von den Gewerkschaften in Form des Achtstundentags, der Fünftagewoche, der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und des Jahresurlaubs abgerungen wurden.

Die Idee ist so einfach... **Je weniger** zusammenhängend, strukturiert und konsequent eine Gesellschaft ist, desto einfacher ist es, sie ohne massiven Einsatz von Polizei und Bereitschaftspolizei "in eine für sich bequeme Pose" zu bringen. Dieser Ansatz hat nichts mit Menschlichkeit zu tun.

Die Unternehmen sind einfach nicht bereit (*zu geizig?*), Geld für den ständigen Unterhalt zu vieler "privater Bataillone" auszugeben. Mit überschaubaren paar hundert "Contrac-

tors", wie man im amerikanischen Jargon die Mitarbeiter privater Sicherheitsfirmen zu nennen pflegt, kann man mit ausreichendem Erfolg auskommen.

Eine große Armee täglich zu bezahlen ist sehr teuer. Und warum sollte man Geld verschwenden, wenn es viel einfacher ist, **in** der Gesellschaft Unfrieden zu stiften, indem man so viele "Streitpunkte" wie möglich erschafft?

Frauen gegen Männer, Kinder gegen die Eltern, Weiße gegen Schwarze, Christen gegen Moslems und andere lassen sich leicht durch die **Zerstörung des Bildungssystems** und die "richtige Schärfung" einer Politik der **Massenmedien und sozialen Netzwerke** zum Streit aufbringen.

Es ist seit langem bekannt und in der Vergangenheit immer wieder bewiesen worden: Wollt ihr den Staat zerstören, drückt nützlichen Idioten ein Brecheisen in die Hand und stört sie nicht dabei, "ihren Spaß zu haben".

Was wird danach? Das ist egal.

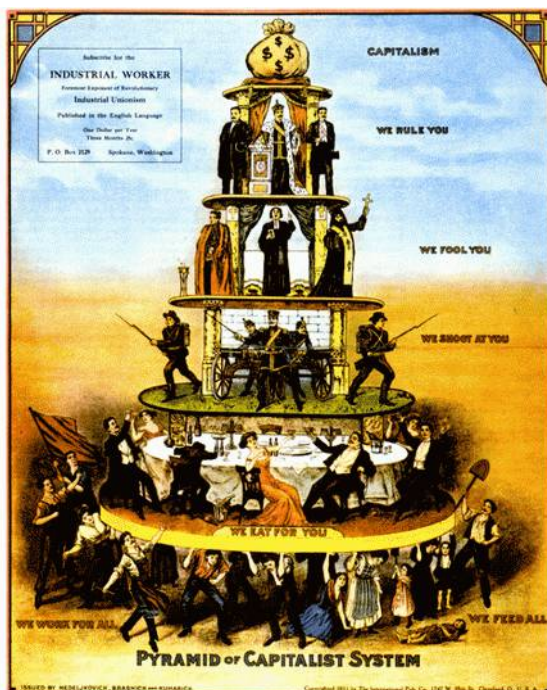
Die Leute denken zu viel über ihre Rechte nach und leben im Allgemeinen unzulässig fett, wodurch sie sich überfressen haben. Man will sie "vom Himmel auf die Erde holen".

Der Staat als Institution kann erhalten bleiben. Jemand muss die Basisarbeit "vor Ort" in den Bantustans übernehmen und als wirksamer Blitzableiter für soziale Erregungen dienen.

Dagegen innerhalb des Unternehmensbereichs (vom Unternehmensstandort bis hin zu Siedlungen des mittleren und oberen Managements) werden die Gesetze und Regeln rechtlich **ausschließlich von den Unternehmen selbst** festgelegt.

Überschüssige Arbeitskräfte werden einfach "über den Zaun geworfen", sobald sie nicht mehr benötigt werden.

Das ist übrigens auch der Grund, warum die "unbekannten Väter" nicht aus den produzierenden Unternehmen kommen, sondern aus der Finanzwelt und den "Big Digitals". Aus demselben Grund gibt es jetzt zunehmend interne Streitigkeiten innerhalb der "tiefen Regierung" selbst.



Kuharic, 1911

Die Pyramide des Kapitalismus, Nedeljko Brasic und

Wir sind es gewohnt, jede Regierung als ziemlich monolithisch zu betrachten. Ganz einfach, weil sie sonst nicht funktionieren kann. Eine solche Regel hat früher funktioniert, gilt aber jetzt nicht mehr für die "tiefe Macht".

Die oligarchischen Clans, die in den Vereinigten Staaten die Macht übernommen haben (und versuchen, sie auf die gesamte westliche Welt auszudehnen), lassen sich ausschließlich von ihren eigenen subjektiven Interessen leiten, ohne sich um irgendwelche nationalen Interessen zu scheren.

Der Staat ist für sie nur ein Instrument zur maximalen Privatisierung der Gewinne und der Sozialisierung/Verstaatlichung von Verlusten und Kosten.

Ich betone, **nur ihrer eigenen** Gewinne und Kosten. Keiner interessiert sich für das Schicksal seiner Nachbarn.

Und hier begann "Big Digital" ganz offen dahin zu tendieren, die gesamte vereinigte Gruppe der "Finanziers" vom globalen Olymp zu verdrängen.

Wenn der Jahresumsatz des "digitalen" Apple doppelt so hoch ist wie der des völlig "realen" und in hohem Maße "finanziellen" Walmart (260 Mrd. \$ bzw. 523 Mrd. \$), dann hat "Apple" (1,112 Billionen \$) Walmart (0,321 Billionen \$) bei der Börsenkapitalisierung um fast das 3,5-fache "übertrifft"! Und es ist nicht der einzige, der so "lebhaft" ist. Die E-Commerce-Plattform Amazon mit einem Umsatz von 260 Mrd. Dollar hat eine Börsenkapitalisierung von 970 Mrd. Dollar, Alphabet von 798,9 Mrd. Dollar.

(hier erweist sich die Börse erneut als Betrugs-Instrument: die virtuellen „Werte“ werden „plötzlich“ viel höher eingeschätzt als die realen Werte der Realwirtschaft – es wird interessant werden zu beobachten, wie sich die „digitalen Nativen“ dann von ihren kleinen Vierecks ernähren werden, wenn die Realwirtschaft zusammengebrochen ist...)

Alles in allem sind die "unbekannten Väter" von "Big Digital" von dem Wunsch beseelt, den "Finanziers", die sich immer noch für die führenden Köpfe halten, die volle Macht über Amerikas öffentliche Einrichtung abzunehmen. *(wie bitte? eine Krähe soll nun der anderen etwas aushacken? nee, oder?)*

Es gibt auch zwei Arten von "Geldgebern": Es gibt "rein eigenständige" Finanziers wie die „Berkshire Hathaway Financial Corporation“, an deren Spitze Warren Buffett steht, und es gibt "systemische" Finanziers, in Person der „Federal Reserve“-Banken, denen der Dollar tatsächlich "gehört", und ihre Interessen unterscheiden sich ganz erheblich. Sowohl untereinander als auch mit den "Big Digitals". Es genügt, an das Projekt Libra von Facebook zu erinnern, mit dem Mark Zuckerberg ver-



sucht, die Vorherrschaft des Dollars durch seine digitale Version des Geldes zu ersetzen.

(nein, dies Märchen ist nicht glaubhaft: die Krähen arbeiten sehr wohl zusammen und tun sich gegenseitig nichts - darin unterscheiden sie sich ganz entscheidend vom „Proletariat“, das sich – entgegen Marx - hat spalten lassen und damit all seine Kraft verloren hat... dagegen die Parasiten dieser Welt, egal ob finanz- oder daten-basiert, haben sich – getreu Marx – längst vereinigt, um die Macht über alles gemeinsam zu erlangen! Und sie lassen den "Kapitänen der Realwirtschaft" keine echte Chance... sie können nur mit den Wölfen heulen, oder werden gefressen...)

Das macht übrigens Trumps Niederlage verständlich. Er agierte als Anführer des "alten Industriekapitals", das inzwischen von den "Emporkömmlingen" weit in den Hintergrund gedrängt worden war.

Wie könnte es auch anders sein, wenn beispielsweise die Ford Corporation, einst eine der Säulen Amerikas, beim Jahresumsatz von 155,9 Milliarden Dollar eine **sog.** Marktkapitalisierung von nur 19 Milliarden Dollar aufweist.

Während Microsoft mit einem Umsatz von 125,8 Milliarden Dollar an der Börse mit 1,199 Billionen Dollar bewertet wird.

(gewiß nicht "in den Hintergrund gedrängt", sondern - mit Hilfe des Betrugs-Tricks "Börse" - dürfen die Großen, soweit noch als Clan vorhanden, im erlauchten Kreis verbleiben, während die Kleinen und Mittelständler in die Pleite getrieben werden, allgemein durch die Bürokratie und systematische Benachteiligung bei Steuern, Abgaben und Investitionen, und zuletzt ganz offen mit Hilfe des Kronenwahns / der sog. Lock downs...)

So sind die Folgen des *sog.* Postindustrialismus.

([Quelle](#)) - - - - -

